

Alexander Makarov

Amberg, den 07.12.2021

Asamstr. 34

92224 Amberg

**Günter Baumgärtner**

Steingutstr. 26

92224 Amberg

Sehr geehrter Herr Baumgärtner,

Im Brief von 03.12.2021 schreiben Sie folgendes:

„Wie auch schon von mir erklärt wurde das Original des Strafbefehles unterschrieben und kann, wenn Sie dies anzweifeln, eingesehen werden.“

Als Anlage schicken Sie mir eine Kopie von einem nicht unterschriebenen Schreiben aus Amtsgericht von 29.11.2021. Da steht:

„Die anliegenden Schreiben des Betreuten kamen am 25.11.2021 zur Akte 11Cs 172 Js 1123/21.

Es wird darauf hingewiesen, dass der Strafbefehl bereits seit dem 26.02.2021 rechtskräftig ist. **Das unterschriebene Exemplar des Strafbefehls befindet sich in der Akte und kann gerne eingesehen werden.**

Mit freundlichen Grüßen

Schellein, JAng

Unrkundbeamter der Geschäftsstelle

Dieses Schreiben wurde elektronisch erstellt und ist ohne Unterschrift gültig.“

Ja Herr Baumgärtner! In einem haben Sie beide recht. Das Papier was Sie ein „Strafbefehl“ nennen, ist mit einer einzigen Unterschrift von einer „Urkundsbeamtin“ evtl. JSekretärin wirklich unterschrieben. Leider so ein Beruf „Urkundsbeamtin“ existiert nicht seit ca. 1998. Das erklärte ich es Ihnen schon früher, wie auch über Sekretärin, welche heute da und morgen gekündigt sein könnte. Sie ist nur vermutlich

unerfahrene für kurze Zeit (2 Jahre) Aushilfskraft und bestimmt ohne abgeschlossene Ausbildung.

Deswegen der Schreiben, was Sie bis heute noch ein „Strafbefehl“ nennen, ist nicht rechtskräftig und wird nie sein.

Erstens! Im „Dokument“ ist so viel faul geschrieben, dass ihn niemals ein Richter unterschreiben versucht. NIEMALS! KEINEN Richter. Es wird für ihn als große Attentat gelten, wenn er es macht!

Zweitens! Ich brauche die Formulare nicht ansehen. Hunderte davon liegen bei mir zu Hause und bei meiner Juristin für die Sicherheit die Kopien davon.

Drittens! Justiz-Angestellte kann auch Putzfrau sein, welche im Justizgebäude arbeitet. Unter Geschäftsstelle meinte Herr Schellein wahrscheinlich „Geldmachereigeschäft“. Nicht war?

Viertens! Nicht alle, sondern nur Massenbriefe (Serienbriefe), welche elektronisch erstellt sind, können ohne Unterschrift gültig sein. Es ist mein lieber Herr Baumgärtner eindeutig nicht unseren Fall. Den Brief gang nur an Sie raus (ich habe ihn noch nicht bekommen) und nicht an hunderten weiteren Leute!

Schlussfolgerung. Sehen Sie? Die „Urkundsbeamten“ wollen uns beiden austricksen und aus uns nur Geschäft machen! Sie Herr Baumgärtner sind ebenfalls Opfer, weil Teil vom Schuld an Sie am Ende kommen kann.

Im Strafbefehl stehen so viel Feller, dass keinen weiteren Brief an mich und an Sie die Sekretärin rettet. Sie könnten diese Feller auch sehr leicht merken, wenn Sie nicht so unzuverlässig meine Sache betrachteten.

Ich glaube rettet uns alle nur das einzige „volles Stoppen von allen Mitbeteiligten“, was ich schon seit Anfang versuche zu realisieren. Einfach nichts machen. Keine Briefe und Strafe zu mir von alle drei Gebäuden (Polizei, Gericht und Staatsanwaltschaft) schreiben, keine Briefe von mir zurückbekommen. Am bestens, wenn jemand mir meine eigene 240€ zurückgibt, aber nicht alle verstehen leider wozu.

Ich und Juristin, mit welcher Sie bei mir zu Hause redeten, erklärten Ihnen sehr gut, dass Sie von „Urkundsbeamten“ innerhalb von langer Zeit getäuscht waren und unbewusst natürlich mitgespielt. Wir gaben Ihnen eine Schanze um alles zu stoppen bevor es zu spät wäre. Wir erklärten Ihnen sehr gut, wie Sie es machen müssten, dass „Schneeball“ sich nicht vergrößert. Ich und Juristin, welcher ich heute noch „viel“ schulde, haben für Sie einen Brief geschrieben, den Sie und andere zwei Mitbeteiligte unterschrieben sollten. Mit den Unterschriften könnten wir zusammen den „Schneeball“ in kurze Zeit damals fast schmerzlos alle stoppen.

Leider trafen Sie wieder eine falsche Wahl nach unserer ausführlichen Erklärung über „*wie gefährlich für uns alle diese Situation in Zukunft sein kann, wenn Sie die Unterschriften wenigstens nicht bemühen zu sammeln und warum ich das Geld lieber für Ihre Herr Baumgärtner Gunsten nicht überweisen soll*“ und Sie gingen unsere freundliche Empfehlung nicht nach. Der „Ball“ war nicht gestoppt. Sie haben eine falsche Seite genommen und mir diesen Zettel (ohne Unterschrift natürlich) mit der 20€ Zahlung pro Monat gebracht. Deswegen bekam ich weiterhin 2.500€ Strafe von noch eine zusätzliche „Urkundsbeamtin“ und danach wieder die erste Strafe von Restlichen 3.460€ anstatt ehrenamtliche Arbeit.

Sie sind mein Betreuer. Es ist Ihre Arbeit mich aus solche Fälle rauszuziehen. Nur zwei Mal im Leben bäte ich Sie um etwas Wichtiges für mich, wo ich wirklich Ihre Hilfe brauchte, sonst sah ich Sie nur weniger als vier Mal pro Jahr 10-15min lang und nichts von Ihnen wollte. Sie haben mich und alle andere Mitbeteiligte inkl. viele Polizisten und Sekretärin durch Ihre falsche passive Handlung zu große Risikograd hingbracht.

Nur wegen Ihre Behauptung der Rechtskräftigkeit der Unterschrift und wegen mein Angst, dass Sie mit „Betrüger“ zusammenarbeiten und mit ihrer Vollmacht mir was Schlimmeres antuen könnten, zahlte ich diese 200€ am Anfang und setzte den „Mechanismus“ im Gang. Sie wollten damals nicht mit Ihrem „Arbeitsgeber (passt das Wort?)“ streiten, sondern lieber mit mir. Es war für Sie so leichter, obwohl Sie wussten, dass bei Ihnen nichts zu verlieren gibt, weil bald sowieso die Rente kommt. Von Ihrer Tasche wollten Sie 200€ mir nie danach abgeben und niemals für die ganze Situation bei mir entschuldigen. Wegen Sie leide ich bis heute durch zahlreichen Versuchen den „Schneeball“ selber zu stoppen, durch finanzielle Schwierigkeiten und wer weißt, was in der Zukunft kommt? An Sie habe ich natürlich jetzt kein Vertrauen mehr. Traften Sie in dieser Vergangenheit eine richtige Wahl, könnten Sie bestimmt dadurch seine 30 Jahre alte Karma für zukünftiges Leben und Zwischenleben am guten Niveau reinigen, aber Moment ist vorbei.

Ich wünsche Ihnen nichts Schlimmeres, weil Sie nur ein „Zahnrad des Mechanismus“ sind und eigentlich freue ich mich für Sie, dass Sie zur Rente gehen, weil Sie verdienten wirklich nach meiner Meinung Ihren Ruhestand und absichtlich nichts Schlimmeres für anderen machen wollten, ausnahmeweise wegen Angst vielleicht und wegen Erhaltung der weiteren guten Beziehungen mit Ihrem „Arbeitsgeber“ vielleicht.

Also alles Gute!

Mit freundlichen Grüßen

Alexander Makarov